

Bewohner der Insel Victarin in der Erkenntniß alles Guten und dessen Durchführung, was leider bei ganzen Nationen in großen Staatenumfängen die Geschichte der Menschheit nicht aufzuweisen hat. Der Irrsinn hat stets vorgeherrscht, und ist noch überall an der Tagesordnung.

XIV.

London, die Hauptstadt Englands, hatte im Jahre 1850 bereits 2½ Million Bewohner, und unter diesen verhältnißmäßig eine Menge Bettler und Bagabunden, die indeß meist das Leben besser durchbringen, als die armen Fabriksarbeiter. Die Londoner Bettler pflegen zu 40 und 50 in eigenen Schenken zusammen zu kommen und bringen bei Saus und Braus die Nächte daselbst zu. Bisweilen erlustigen sie sich sogar mit dem Tanze, und spielen um Geld.

In dem Augenblick, als die Bettler die Schenke betreten, legen sie mit ihren zerlumpten Oberkleidern auch ihren Charakter ab, und erscheinen wirklich wie sie sind. Da kann man Wunder aller Art sehen. Diejenigen, welche kaum eine Viertelstunde vorher schon mit einem Fuße im Grabe zu stehen schienen, sind wie durch einen Zauberschlag her-

gestellt, und freuen sich auf eine bacchantische Weise ihres Lebens. In einem Winkel der Vorhalle sieht man 30 bis 40 Krücken, welche zur Betreibung des Bettlerhandwerks gehören, und grade diejenigen, welche sich ohne den Krücken gar nicht zu bewegen im Stande schienen, gehören zu den gewandtesten Tänzern. In jeder Hand findet man ein Glas, und Toaste werden häufig ausgebracht, besonders an Geburtsfesten der sehr ehrenwerthen Mitglieder.

Man findet da ein Duzend Personen, mit Augen, so klar und scharf wie Adlseraugen, die den ganzen Tag über stockblind waren. Jene, welche auf der Straße so elend schienen, daß man erwarten mußte, sie würden noch vor dem Abend im Sarge liegen, jubeln und singen wollüstige Lieder. Jeder Arzt würde ihnen wenigstens ein Leben von 40 Jahren versprechen. Dort sitzt einer in der Ecke, schlägt den Takt mit dem Fuße, und jubelt so laut, daß man ihn aus Allen heraushört. Es ist derselbe, der den Tag über wie eine Schnecke auf der Straße herumkroch, und jeden Vorübergehenden in jammernden Tönen um eine milde Gabe bat, und wie es schien, kein lautes Wort hervorzubringen vermochte.

Die Abendgesellschaften der Londoner Bettler währen weit über Mitternacht hinaus, und wenn einer sich vor Trunkenheit nicht entfernen kann, so bleibt er auch über Nacht in der Schenke. Die Meisten von ihnen würden beim Theater ihr Glück machen, denn sie sind durchweg treffliche Mimiker, und haben es in der Verstellungskunst weiter gebracht, als mancher Bühnenjünger nach einer Reihe von Jahren und vielen Studien.

Wenn man nicht in einem Staate streng darauf sieht, daß jeder Betrug dieser Art unmöglich gemacht wird, daß wer arbeiten kann, auch arbeiten muß, und wer es wirklich nicht mehr kann, hinlänglich versorgt wird, so kann es nicht anders kommen, als daß die Demoralisation in alle Klassen eingreift, und der völkerliche Staatsinsassen-Verein ein, das Leben der Rechtlichen selbst, zu einem peinlichen und unerquicklichen macht.

XV.

Selbst in Europa, wo man sich einer vorwiegenden Humanität und geistigen Kultur rühmt, sind die Menschen von beiden noch in manchen Ländertheilen weit entfernt, und selbst die christliche Religion hat verhältnißmäßig auf die Be-